

8. II. 1918

Bürgermeister Dr. Weiskirchner über die Wiener Verkehrsfragen.

In der am 6. d. abgehaltenen Gemeinderatssitzung hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Beantwortung einer Anfrage des Gemeinderates Rottler über die in Ungarn eingeleitete Verkehrsaktion erwidert, es sei bezeichnend, daß in Oesterreich von solch weittragenden Plänen nichts verlautete. Dringend sei auch die Ausgestaltung der Eisenbahnen, Elektrifizierung der Stadtbahn, der Bau neuer Stadtschnellbahnen und viele andere Projekte. Es sei aber die von der Stadt Wien seit Jahren betriebene Regelung der Wiener Bahnhofsfragen noch keinen Schritt weiter gebiehet, die Elektrifizierung der Stadtbahn, der Bau neuer Stadtschnellbahnen, der elektrische Betrieb auf den Volkbahnen, der Bau verschiedener notwendiger Bahnlinsen trotz aller Bemühungen noch immer nicht zur Lösung gebracht worden. Ich habe mich — bemerkte der Bürgermeister — neuerlich an die Regierung gewendet, um alle diese Fragen vielleicht doch endlich einmal ins Rollen und zur Durchführung zu bringen. Ich werde nicht ermüden, daß das gesamte Verkehrsweisen in die Hand der Gemeinde gelegt wird.

Zu dieser Erklärung des Herrn Bürgermeisters Doktor Weiskirchner möchten wir doch daran erinnern, daß Eisenbahnminister Dr. Freiherr v. Banhaus schon im Staatseisenbahnrat ausführliche Aufschlüsse über den Stand der Arbeiten für die Lösung der großen Fragen des Wiener Verkehrs gegeben hat, Mitteilungen, bei denen Bürgermeister Dr. Weiskirchner im Staatseisenbahnrat anwesend war. Damals hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner ja auch den Wunsch nach Verstädtlichung der Wiener Stadtbahn geäußert, ein Wunsch, der nach den früher zwischen den beteiligten Faktoren über diese Frage geführten Verhandlungen vielleicht einigermaßen überrascht haben dürfte. Im übrigen ist es auch bekannt, daß die Frage der neuen Stadtschnellbahnen speziell von der Gemeinde Wien zur Lösung übernommen worden ist und bei ihr den Gegenstand eingehender, schon sehr weit gebiehetener Projektarbeiten bildet.